



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 15. September 1862.

## Wissenschaftliches.

## Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung  
von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und  
Garten-Vereins.

(Fortsetzung.)

Der Bericht über textile Fabrikate im Allgemeinen kann nicht geschlossen werden, ohne vorher einiger Sachen zu gedenken, die sich nicht streng einer der Kategorien für seidene, baumwollene, leinene oder wollene Waaren unterordnen ließen und daher bis jetzt nicht erwähnt wurden. Da sind zunächst die seit Jahrhunderten berühmten Brüsseler Spitzen, welche noch heute ihre unbestrittenen Vorzüge vor allen andern Fabrikaten dieser Art haben. Die mehrerwähnte, gewerbthätige Provinz Flandern wetteifert darin mit der Landeshauptstadt, ja sie übertrifft dieselbe in ihren feinen Stickereien in Tüll und Gaze. In diesem Genre ist auch von Paris und dem Canton Appenzell sehr Gediegenes ausgestellt. Von Buntstickereien, Gold- und Silber-Brokat hat vornehmlich Italien sehr kostbare Sachen zur Ausstellung gesandt; diese Industrie findet dort ihre Aufmunterung in dem Bedarf der katholischen Geistlichkeit an prächtigen Messgewändern. Uehnliche Antriebe kommen ihr in Rußland zu Statten, wo auch gestickte Heiligenbilder beliebt zu sein scheinen; die Ausstellung zeigt davon eine Anzahl in sehr kostbarer, jedoch gelblicher Stickerei, die Gesichter meist in Gold ausgeführt. Selbst Indien hat sehr schöne Gold- und Silberstickereien gesandt — Teppiche sind von Glasgow und Salisbury in England in ungewöhnlicher Größe und prächtigen Farben ausgestellt; — die englische Vorliebe für das Bunte läßt sich bei diesem Artikel wohl in den Kauf nehmen,

obgleich die französischen und deutschen Teppiche immer den Vorzug des feineren Geschmacks behaupten. Als neu und eigenthümlich kann die Verarbeitung gesponnenen, weißen und bunten Glases in Teppiche und Vorhänge bezeichnet werden; ein Londoner Fabrikant hat davon einige hübsche Proben ausgestellt. — Als eine Art von Teppichen gehören auch die bekannten französischen Gobelins hierher, deren Herstellung noch theilweise Geheimniß ist. Sie werden in drei kaiserlichen Anstalten unter Anleitung der ersten Künstler gefertigt. Die vereinigten Erzeugnisse dieser Etablissements zählen zu den schönsten und sehenswürdigsten Gegenständen der Ausstellung. Besonders hervorragend sind darunter zwei Gobelins, das eine die Verkörperung der heiligen Jungfrau nach Tizian, das andere Ludwig XIV. darstellend, welche aus mäßiger Entfernung vollkommen den Eindruck von Delgemälden machen. Als ein fast übertriebener Luxus erscheint die Verwendung von Gobelins mit Jagdbildern zu Ueberzügen von Tabourets und Lehnstühlen, welche auf Bestellung des Kaisers für eines seiner Schlösser gefertigt worden sind. — Die ehemals berühmten, türkischen Teppiche sind im Original nur durch wenige Exemplare vertreten; dagegen existiren mehrere vortreffliche Nachahmungen aus der Fabrik von Geverz u. Schmidt in Schmiedeberg, worunter sich einer von der colossalen Dimension von 80 Ellen im Quadrat bei verhältnißmäßig niedrigem Preise auszeichnet. Möchte diese Industrie, zum Segen unsers schlesischen Gebirgslandes, sich rechter Erfolge zu erfreuen haben!

Von Fellen und Pelzen ist selbstverständlich namentlich aus den Ländern eine reiche Auswahl vorhanden, deren nördliches Klima das Bedürfniß warmer Kleidung erzeugt und zur Deckung desselben Pelzthiere in Menge liefert. Schweden, Norwegen, Rußland und Canada stehen darin obenan; aus Norwegen fällt besonders eine vollständige, schöne Pelzkleidung in die Augen. Die größte Abwechslung und Geschicklichkeit in Verarbeitung der verschiedenartigsten Felle zeigt indeß England. Von dem Hermelin- und Zobel-Pelz bis zum Löwen- und Tiger-



Fell sind diese solidesten und natürlichsten Bekleidungsstoffe zu den mannichfaltigsten Zwecken verwandt. Dabei glänzt die englische Ausstellung durch ein höchst geschmackvolles Arrangement; die Pelzbekleidungen sind z. B. an den Seiten einer Pyramide in hübschen Glaschränken geordnet und darüber die nicht verarbeiteten Felle mit den daran gelassenen und ausgestopften Köpfen der Thiere malerisch aufgehängt, während der Gipfel der Pyramide durch die ausgestopfte Gruppe eines Königstigers im Kampfe mit einer Riesenschlange eingenommen wird.

Nicht minder reichhaltig ist die Ausstellung von Leder und ledernen Waaren, einschließlich Sattlerarbeiten und Geschirren. Unter der Menge unverarbeiteter Läder, die fast alle europäischen Länder in so großer Auswahl gesandt haben, daß es schwierig ist, bei flüchtiger Betrachtung ein Urtheil über ihre Güte abzugeben, sind dem Ref. die schönen, lackirten Kalbs- und Schaafleder aus Bayern und Oesterreich aufgefallen, die ihres Gleichen in der Ausstellung nicht haben, es sei denn, im Punkte der vortrefflichen Farben, in einem Loose Marroquins aus Frankreich. Als ein Curiosum mögen gegerbte Gänsehäute aus Frankreich angeführt sein. In feinen Lederarbeiten steht Wien obenan, Zollverein, Frankreich und Rußland folgen, während England darin merkwürdiger Weise nur sehr Geringes leistet. Gerade umgekehrt stellt sich das Verhältniß indes in Allem, was die Sattlerei betrifft. Nicht zufrieden mit dem Rufe, die saubersten und solidesten Sättel und Geschirre zu arbeiten, versuchen die Engländer auch in diesem Fache Fortschritte und Verbesserungen zu machen, und der im Fortschritt nicht übermäßig eilige Deutsche sieht mit Erstaunen, daß es bereits eine andere, verbesserte Methode giebt, Pferde anzuschirren und zu regieren, als die althergebrachte. Ohne auf diese neue Art und Weise näher einzugehen, sei darüber soviel erwähnt, daß sie darauf abzielt, ein schnelleres An- und Abspannen der Zugthiere und ein augenblickliches Anhalten auch des wildesten Pferdes zu ermöglichen.

Die fabrikmäßige Herstellung fertiger Kleidungs- und Toilettenstücke beschränkt sich mit wenigen Ausnahmen auf die großen Städte, von denen die Moden ausgehen. Daß unter ihnen Paris die größte Rolle spielt, ist bei dem Weltberuf dieser Metropole für die Beförderung des Luxus und die Verbreitung guten und schlechten Geschmacks leicht erklärlich. Wie die Damen-Toilette noch in viel höherem Grade abhängig von den Launen der tonangebenden Pariser Welt ist, als die Herren-Mode, so sind es auch vorzüglich Bestandtheile der ersteren, welche Paris ausstellt. Da sind, abgesehen von vollständigen Roben, Mantillen, Hüte, Hauben, Garnituren, künstliche Blumen, Fächer, Sonnenschirme, Handschuhe, elegantes Schuhwerk u. s. w. Nämlich in demselben Style arbeitet London; nur treten die Gegenstände der Herren-Kleidung und Toilette mehr in den Vordergrund. Dem speculativen Sinne und nie rastenden Erfindungsgeiste der Engländer gemäß, sind auch in diesem Gebiet neue Erfindungen zu registriren, die sich zum Theil mit pomphaften Namen anpreisen. Da ist z. B. das *Eugene*-Hemd, dessen Vorzüge Ref. vergeblich bemüht gewesen ist, zu enträtheln, da sind ferner Stiefel mit hoch und niedrig einzustellenden Hacken, Schuhwerk mit Ventilation und

endlich, als einer der höchsten Triumphe moderner Civilisation, Beinkleider und Röcke, die sowohl rechts als links getragen werden können. Auch wasserdichte und feuersichere Kleidungsstücke sind vertreten, und eine nicht unbedeutende Stelle nehmen die Uniformen und Ausrüstungsgegenstände für Mitglieder von Freiwilligen-Corps ein, eine Institution, die sich bekanntlich seit mehreren Jahren in England großer Popularität erfreut. Die englischen künstlichen Blumen sind von abschreckender Buntheit und der Erwähnung nicht werth, wäre in ihrer Mitte nicht ein hübsch gearbeiteter, künstlicher Weißdorn als ein beachtenswerthes Schaustück zu sehen. — Die zollvereinsländische Industrie ist auch in diesem Fache gut vertreten, wiewohl sie eine ähnliche Menge von Luxusgegenständen nicht aufzuweisen hat, wie die französische und englische Ausstellung. Was in andern Gebieten als charakteristisch für die Leistungen der Zollvereins-Industrie im Allgemeinen angeführt wurde, gilt auch hierfür; — die billigeren, für den Verbrauch des größeren Publikums gearbeiteten Artikel überwiegen. Dasselbe ist auch für die österreichische Ausstellung maassgebend. Aus der letzteren verdient eine hübsche Auswahl jener phantastischen, ungarischen Kleider erwähnt zu werden; auch ein Versuch, zur Bereitung feiner künstlicher Blumen sich der Flügel verschiedener Insecten zu bedienen, ist der Beachtung werth.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Englische Kunstdüngerfabrikation. Im Jahre 1840 waren in England erst 2 Fabriken zur Herstellung von Kunstdünger thätig; heute existiren deren 140, welche alle vollaus beschäftigt sind, um jährlich 84,000 Tonnen importirte und 30,000 Tonnen (à 20 Gr.) im Lande gesammelte Knochen, theils in rohes Knochenmehl, theils in Superphosphat zu verwandeln. Deutschland liefert England ein bedeutendes Knochenquantum, obgleich es denselben zu seiner eigenen Landwirthschaft dringend bedürfte, wenn im Inlande allerwärts ein rationeller Landbau Platz gegriffen hätte.



# Inserate.

Verschiedene Uebertretungen der diesseitigen Verordnung vom 17. November 1842, dem Schutz der Weingärten bei Grünberg ic betreffend (sfr. Amtsblatt pro 1843 Seite 125 bis 128), veranlassen die Polizei-Verwaltung, hierdurch in Nachstehendem die §§ 9, 10, 11, 12, 14 dieser Verordnung zu republiciren:

§. 9. Neben dem Schutze der Weingärten vor Veralterung, ist aber auch, da der Weinbau eine Haupterwerbsquelle des Orts ist, obrigkeitliche Bestimmung über den Anfang der jedesmaligen Weinlese nöthig, um die Weinproducenten von zu frühzeitiger, der Qualität und mithin dem Rufe des hiesigen Gewächses so sehr nachtheiliger Lese abzuhalten.

Insofern auch in den Kammereidörfern Kühnau Savade, Krampe, Lansitz, Woitschke und Wittgenau der Weinbau sehr stark betrieben und der dort gewonnene Wein zumeist nach hier abgesetzt wird, muß diese Bestimmung auch auf die Kammereidörfer ausgedehnt werden.

§. 10. Bezüglich hierauf (§. 9) wird verordnet:

Die Wein- und Obst-Cultur-Deputation des Magistrats hat alljährlich unter Zuziehung mehrerer größerer Weinproducenten aus den betreffenden Weingarten-Revieren von gleicher Lage und Beschaffenheit, zur magistratualischen Entscheidung pflichtmäßig zu begutachten:

- a. wenn, in welchen Revieren und welche Weintraubengattungen zur Kelterung ausgelesen werden dürfen,
- b. in welchen Revieren und von welchem Tage ab die Weinlese, ohne Rücksicht auf die Traubengattung, allgemein zu verstaten ist.

§. 11. Wer von den Weinbauern früher die Auslese zur Kelterung (littera

a §. 10) oder die allgemeine Weinlese (littera b §. 10) beginnt, als dies durch öffentliche polizeiliche Bekanntmachung im hiesigen Kreisblatte gestattet ist, versfällt in eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. für jeden aus- oder abgelesenen Weingarten.

§. 12. Das §. 10 angeordnete Verfahren findet in den Kammereidörfern durch die Ortsgerichte statt, und es versfällt auch dort jeder Weinproducent in die §. 11 festgesetzte Polizeistrafe, welcher die Auslese zur Kelterung oder die allgemeine Weinlese früher beginnt, als die magistratualische Erlaubnis hierzu ertheilt ist.

§. 14. Auch ist es weder einem Weinändler, noch dritten Personen gestattet, Weintrauben zur Kelterung früher zu kaufen, resp. zur Presse zu bringen, als der Beginn der Auslese

oder eigentlichen Weinlese polizeilich genehmigt worden ist, bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. in jedem Conventionsjahre.

Wird von solchen Personen der Wein vom Stocke gekauft, so sind sie, wie der Eigenthümer, der Bestimmung des §. 11 gleichfalls unterworfen.

Die Polizei-Verwaltung ist aufgefordert, Verstöße gegen diese Bestimmungen unnachlässiglich zu bestrafen.

## Den herzlichsten Dank

allen Grünberger Turnern für Bereitung des schönen Festes, allen Bewohnern der Stadt für die prachtvolle Ausschmückung derselben, und unseren lieben Wirtheuten im Gasthose zum halben Monde für freundliche Herberge und Bewirthung.

Die Turner aus Bentzen a./D.

Im Verlage von Fr. Bartholomäus in Eriurt erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Leysohn**, vorräthig:

## Preussischer National-Kalender für 1863.

Mit Beiträgen

von **Karl Wartenburg, Albert Träger, Rud. Mülbener, Friedr. Körner, Karl Stugau, Dr. Ed. Rüter u. A.**

Neununddreissigster Jahrgang.

Mit 5 Original-Stahlstichen. — Ausstattung höchst elegant. Die Kalendertafeln sind auf Schreibpapier gedruckt.

Preis 12½ Sgr.

### Inhaltsverzeichnis:

<b>Kriegers Raft</b> , Gedicht von Alb. Träger.	<b>Die Schule, der Beruf und die nationale Erziehung des Knaben</b> , von Friedr. Körner.
<b>Die Waldgottin</b> , Novelle von Karl Wartenburg.	<b>Der Ausgang mit Kranken</b> , von Florence Ringhinal.
<b>Leibeigen</b> , novellistische Skizzen von Rud. Mülbener.	<b>Die mittlere Lebensdauer des Menschen, der Thiere und der Pflanzen.</b>
<b>Aus dem Staate der Ameisen</b> , von Dr. C. E. Taschenberg.	<b>Von den Gemüthsbewegungen</b> , von Dr. Ed. Rüter.
<b>Aus der Wildnis</b> , Amerikanische Jagdskizzen von Armand.	<b>Das beste Bild von Schiller</b> , von Schmidt-Weissenfels.
<b>Das Abschieds-Gelag der Schleichhändler</b> , von Henriette von Halle.	<b>Miscellen. — Gedichte.</b>
<b>Hardeß Fitzgerald</b> , von Rud. Mülbener.	<b>Alphorismen — Anekdoten.</b>
<b>Bilder und Skizzen aus Paris</b> , von Edm. Bartholomäus.	<b>Vollständige Chronologie. — Jahrmärkts-Verzeichniß — Genealogie.</b>
<b>Arbeit und Erholung</b> , v. Karl Stugau.	

Am 13. d. M. erschien im Verlage von **W. Leysohn** in Grünberg die 18. Nummer der „Kritischen Blätter“ pro 1862. Preis vierteljährlich: 5 Sgr.

	Seite		Seite
<b>Uebersicht der neuesten literarischen Erscheinungen</b>	81	<b>Literaturwissenschaft:</b> Roberich Benedix, Das Wesen des deutschen Rhythmus	83
<b>Schöne Wissenschaften:</b> J. M. Söttl, Der Untersberg. 2 Thle. — Andersen, Neue Sagen und Geschichten (Berichtigung)	82	<b>Politik, Brochüren, Tagesliteratur:</b> Die bedorft. Krisis d. preuß. Verf. — Dr. Fr. Wilh. Schlimmer, Die deutsche Hanse bis zu ihrer Blüte 1370. — Hape, Politische Blätter Nr. 2.	84
<b>Biographie:</b> Dr. Ed. Seyden, Gallerie berühmter und merkwürdiger Frankfurter	82	<b>Heilkunde:</b> Moriz Kypke, Die diätetische Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur. I. Thl. 12. Aufl.	84
<b>Laudwirthschaft:</b> Albert v. Rosenberg-Epinsky, Der praktische Ackerbau in Bezug auf rationelle Bodencultur nebst Vorstudien aus der organischen und unorganischen Chemie	82		



## Bekanntmachung.

In Folge der gesteigerten Preise kostet von jezt ab die Klasten Kiefern Leibholz einschließlich der Abfuhr und des Einflössens

zweimal geschnitten 5 Thlr. 23 Sgr.  
dreimal geschnitten 5 „ 28 „  
Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Bestellungen in dem Gefangenhause anzubringen sind und daß das Holz nur gegen sofortige Zahlung verabsolgt wird.

Grünberg, den 10. September 1862.  
Königliches Kreis-Gericht.

## Kellervermietung.

Zur Vermietung des städtischen Kellers unter dem Rathhause hierselbst steht auf

Dienstag den 23. September d. J.  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaussaale

Termin an, zu welchem Miethslustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Bei W. Levysohn in Grünberg sind vorräthig:

**Trewendt's Volkskalender für 1863** 12 1/2 Sgr.

**Der Vote für 1863** 11 Sgr.  
Derselbe mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Hierzu nach Wahl als Prämie gratis einer der beiden Steindrücke „Der Beweis der Aehnlichkeit“ und „Die heilige Familie“.

**Hauskalender für 1863** 5 Sgr.  
Derselbe mit Papier durchschossen 6 Sgr.

**Große und kleine Comptoirkalender**, aufgezogen und unaufgezogen.

**Brieftaschenkalender**.

**Vortemonaiekalender**  
u. s. w., u. s. w.  
Sonntag den 14. d. M.

## Sanzmusik

bei **W. Sentschel.**

Von Sprottau, hohe Gönner! Turngenossen!

Sei Euch des Herzens wärmster Dank geweiht; Uns ist bei Euch ein herrlich' Fest verlossen, Das in Grinn'ung' bleibt für alle Zeit.

Drum werde Euch von uns hiermit zu Theil, Aus voller Brust: „Ein donnerndes Gut Heil!“

Aus dem Leipz. Tagebl. v. 22. Februar 1862.  
**W i s.**

Seit längerer Zeit gingen meine sonst sehr dichten Haare schnell und fortwährend aus, so daß ich besüchtern mußte, den ganzen Haarschmuck zu verlieren. Auf Anrathen machte ich Gebrauch von der „Vitaline von Miegner's Erben“ in Leipzig und bemerkte zu meinem Erstaunen, daß schon nach Verbrauch von 2 kleinen Flaschen nicht nur das Ausfallen der Haare aufhörte, sondern auch sich jetzt schon ein dichter Haarwuchs zeigt. — Dies bezeugt hiermit der Wahrheit gemäß und empfiehlt allen Haarleidenden die „Vitaline“ zum Gebrauch.

**Mö d e r n.**  
**Otilie Arnold.**  
Diese sich bereits als untrüglich bewährte Haartinctur empfiehlt in anerkannt besser Füllung a Fl. 15 Sgr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

**W. Peschmann,**  
Parfümeriewaaren- und Toilettenseifen-Handlung am Markt bei Wwe. **Below.**

**Am Freitag den 19. d. M.**  
**Vormittags von 1/10 Uhr**

ab findet auf dem Apostelgartenplatz hier der Verkauf von circa 8 überzähligen, zum Cavalleriedienst untauglichen Pferden des unterzeichneten Regiments in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Zülich a u, den 11. September 1862

**Das Kommando des Königl. Posen'schen Ulanen Regiments Nr. 10.**

**Empfehlenswerthes Braut-Geschenk!**

Bei J. Frick in Halle erschien in zweiter Auflage und ist in Grünberg durch W. Levysohn zu beziehen:

## Der Brautstand.

Von

**Gustav Jahn.**

Miniatur-Ansgabe. Elegant gekuaden 20 Sgr., broschirt 15 Sgr.

## Stearin-Lichte

aus den anerkannt renommirtesten Fabriken, billiger wie bisher, das Pack 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 u. 9 1/2 Sgr., 4, 5, 6 u. 8 Stück p. Pack, empfiehlt

Ernst Th. Franke.

## Pflaumen

kaufe und bezahle ich von Montag an mit 1 Thlr. 5 Sgr. pro Scheffel.

Eduard Seidel.

Gute Pflaumen kauft

**Giehler.**

## Pflaumen

werden unausgesetzt zu den höchsten Preisen bei mir gekauft.

Gumpertz am Markt

Pflaumen kauft und zahlt die besten Preise

Hampel, Lanfiker Str. Nr. 43

Rothe und blaue

## Carmin-Dinte

empfiehlt

**W. Levysohn.**

Eine freundliche Wohnung parterre ist zum 1. October zu vermietten

Niederstraße Nr. 98 u 99

Sehr guten 60r Apfelwein in Quartten à 2 1/2 Sgr. verkauft

C. Schirmer, Grünstraße.

59r Weißwein in Quartten à 7 Sgr. verkauft

Wilhelmi.

Guten Wein à Quart 5 Sgr. verkauft

Wittme Mühle

an der evangel Kirche.

**flüssigen Leim**  
in Flaschen empfiehlt

**W. Levysohn.**

**Wein-Verkauf bei:**

G. Rosdek, Berl. Str., 59r Weißw. 7 sg.  
Nagelschmied Krüger, Adlersstraße, 5 sg.  
Glasermeister Schulz, 5 Sgr.

**Frei-religiöse Gemeinde.**  
Sonntag den 14. September früh

9 Uhr Erbauung. Herr Dr. Grabowski aus Glogau.

Der Vorstand.

## Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 6. Septbr.			Karge, d. 10. Septbr.		
	höchst. pr. rhl. sgr. pf.	Niedr. Pr thl. sgr. pf.		höchst. pr. rhl. sgr. pf.	Niedr. Pr thl. sgr. pf.	
Weizen . .	2 28	9 2 20	3	2 25		
Roggen . .	2 1 6	1 25		1 26	3	
Gerste gr. fl.	1 12	6 1 8	9	1 10		
Hafer . .	1		25		25	6
Erbsen . .	1 27	6 1 25		1 22	6	
Hirse . .				1 27	6	
Kartoffeln					11	
Heu, d. Ctr.			20		18	9
Stroh Sch.	4 15		4	4 24		